Düsseldorfer Zeitung.

N. 149. Montag den 25. Juni. 1827.

Türkei.

Konstantinopel, vom 28. Mai. (Auf dem Postweg.) Die bei Athen errungenen griechischen Trophäen, meistens aus Köpfen und Ohren bestehend, sind nun vor dem Serail zur Schau ausgestellt. Seitdem hat die Pforte nichts weiter vom Kriegsschauplatze bekannt gemacht.

Triest, vom 13. Juni. Privatbriefe aus Corfu bis zum 2. Juni erwähnen durchaus nichts von dem vorgeblichen Siege Lord Cochrane's, dessen Ankunft an der Westküste von Morea übrigens wiederholt behauptet wird. Ueber neuere Ereignisse bei Athen wird von Corfu nichts gemeldet.

— Die neuesten Berichte aus Corfu (schreibt der österr. Beob.), welche bis zum 2. Juni reichen, bestätigen genau mit denselben Umständen, die unser Correspondent aus Salamis vom 15. Mai gemeldet hatte, die Ereignisse, welche am 4. und 6. Mai bei Athen Statt gefunden haben. Als der größte Verlust für die Griechen wird in jenen Berichten die fast gänzliche Aufreibung der Sulioten — großentheils Ueberreste der tapfern Besatzung von Missolunghi — geschildert.

Das Kastell Tornese (an der Küste von Elis), in welches sich bei Ibrahim Pascha's Annäherung auf seinem Zuge nach Patras einige hundert bewaffnete Griechen, nebst einer großen Anzahl von Weibern und Kindern geworfen hatten, hat sich, nachdem es mehrere Tage lang beschossen worden war, am 17. Mai in der Mittagstunde ergeben. Gänzlicher Mangel an Trinkwasser soll die Uebergabe dieses Forts beschleunigt haben, dessen Besatzung, nebst den dahin Geflüchteten, von Ibrahim Pascha nach Patras geschickt wurde, wo ihnen, wie dieß schon früher mit andern, in der Landschaft Elis gefangen genommenen Griechen der Fall war, Grundstücke zum Anbau angewiesen wurden. Den Commandanten des Kastells, Michael Sißini (vermuthlich einen Sohn Georg Sißini's, des gegenwärtigen Präsidenten der National-Versammlung zu Trözen) und einige andere Capitäne behielt Ibrahim Pascha bei sich, und ließ ihnen ihre Waffen. Das Kastell wurde geschleift und Ibrahim Pascha setzte sich sogleich nach der Einnahme desselben nach Patras in Marsch, um sich von da, wie man glaubt, längs der Küste des Golfs von Lepanto gegen Korinth zu wenden. An der andern Seite dieses Golfs waren 3000 Albaneser, unter Veli Bei Jazza und Islan Bei von Lepanto, über Salona, gegen Athen aufgebrochen. Ein Theil dieser Truppen ist an Bord der im Golf von Lepanto stationirten türkischen Fahrzeuge nach Dobrena (am Fuß des Helikon) eingeschifft worden.

Die neuesten Nachrichten über die Bewegungen der griechischen Schiffe in den jonischen Gewässern gibt folgendes Schreiben aus Zante vom 31. Mai, welches man am 2. Juni in Corfu erhalten hatte: „Am 28. Mai Mittags wurde vom Kanal von Ithaka her, die griechische Fregatte Hellas, mit einer Brigantine, angezeigt. Um 2 Uhr Nachmittags waren diese beiden Schiffe so nahe bei unserem Gestade, daß man die darauf befindlichen Personen genau erkennen konnte. Die Fregatte führte, außer der gewöhnlichen griechischen, auch die Admirals-Flagge; Lord Cochrane war an Bord. Zwei Böte kamen ans hiesige La-

Miszellen.

Schreckliche Wolkenbrüche und Ungewitter.

Ein Schreiben aus Halle meldet uns, (schreibt eine Berl. Ztg.) daß am 10. d. M. ein Wolkenbruch die Umgegend von Saalfeld verwüstet hat. Die Bewohner dieses Orts, so wie die der benachbarten Ortschaften, flüchteten auf die Anhöhen; dabei war die Luft so still und schwül, daß das Athmen schwer wurde. — Der Wolkenbruch muß viel Menschen und Vieh auf dem Felde überrascht haben, da täglich Leichen in Halle aufgefangen wurden. Noch am Sonnabend kam eine Mutter mit ihrem Kinde todt in einer Lade angeschwommen. Nicht minder treibt todtes Vieh auf der Saale. Das Gewitter, welches am Tage darauf die Stadt Halle heimsuchte, hat den Fenstern viel, den Feldern weniger Schaden gethan. Da gerade Pfingstmarkt war, so schwammen Töpfe und Krüge tausendweise die Straßen entlang. Die Menschen flüchteten sich in die Buden, in Martin und van Akens Menagerie, aber bald mußten auch diese verlassen werden, die Buden wurden zum Theil umgeworfen. Die Saale ist durch diese Unwetter ungemein angeschwollen. Am Donnerstag ertranken 2 Menschen beim Uebersetzen in dem Strome der eine ein aus Berlin gebürtiger Kaufmannsdiner, der andere ein Maurergeselle, Vater vor mehreren Kindern. Die Frau des letzteren wabei dem Unglück zugegen, man mußte sie zurück-

zareth, wovon das eine Türken und einen Handels-Capitän von Cephalonia führte, in dem andern befand sich Lord Cochrane's Neffe und Miauli. Besagter Capitän aus Cephalonia war der Eigenthümer einer bei den Skrophen genommen u jonischen Martigana mit 27 gefangenen Griechen und 10 Türken an Bord, welche jene Gefangenen von Klarenza nach Patras führen wollten. Der griechische Admiral (Cochrane) übergab hier (zu Zante) besagte eilf Individuen, um sich dem Neutralitäts-Rechte zu unterziehen, verlangte aber, daß der jonische Capitän wegen Uebertretung des Neutralitäts-Rechtes (durch die Transportirung gefangener Griechen) nach den Gesetzen bestraft werde. Die obenerwähnte Brigantine ist ein türkisches Schiff mit 180 Pulverfässern, Butter und andern Mundvorräthen beladen, welche von Prevesa nach Patras bestimmt waren; sie hatte 40 Türken, Männer und Frauen, an Bord, und ward in den Gewässern von Santa Maura aufgebracht. Lord Cochrane hat die türkischen Passagiere, mit aller ihrer Habe, zu Klarenza ans Land gesetzt, und ihnen ein Schreiben an Ibrahim Pascha mitgegeben, worin er sagte: so verführen civilisirte Nationen, und er erwarte in Zukunft von dem Pascha ein ähnliches Betragen. Diese Schiffe standen bis 10 Uhr Abends unter Segel; hierauf verließen sie die Gewässer von Klarenza, vielleicht um sich mit dem Dampfschiffe zu vereinigen, von dem man nicht weiß, wo es sich befindet; indeß wird behauptet, es blockire zwei türkische Schiffe in dem Hafen von Skorpios auf Santa Maura. Lord Cochrane hat dem hiesigen Residenten die Erklärung des Golf von Patras in Blockedestand zugeschickt; seitdem sind keine Speditionen mehr von hier aus nach jenem Golf gegeben worden.

Nach Aussage eines Handelsfahrers, welcher am 19. Mai zu Zante in drei Tagen von Modon anlangte, war die Konstantinopolitanische Flotte, welche bekanntlich am 11. vom Commodore Hamilton und dem Capitän der amerikanischen Fregatte Constitution in den Gewässern der Insel Serpho gesehen worden, 29 Segel stark zu Modon eingelaufen. Mehrere Tage früher waren auch die ägyptischen Schiffe, welche den neuen Statthalter von Candien, Suleiman Pascha (ehemaligen Ober-Mauth-Director zu Smyrna) von Alexandrien nach Candia geführt hatten, im Hafen von Navarin angelangt.

Frankreich.

Paris, vom 21. Juni.

Im Messager von Marseille vom 13. d. steht folgender Artikel: Unsere Stadt ist ganz in Bestürzung wegen der Aushebung einer großen Menge Matrosen, die besonders hier und in dem volkreichen Bezirk von St. Jean geschieht, wo fast lauter Seeleute wohnen; niemand ist ausgenommen, weder die Kinder der Wittwen, noch die Söhne kränklicher Verwandten die einzigen Stützen ihrer Eltern, noch verheirathete Männer mit mehrern Kindern. Männer, die über vierzig Jahre alt sind, haben den Befehl zur Einschiffung erhalten, ob sie gleich kaum seit drei Monaten von der Fahrt zurückgekommen, und schon zum 7ten oder 8tenmal Dienst thun. Ein Mann, der sechs kleine Kinder hatte, wurde im Augenblick, wo man ihn zum Dienst berief, vom Schlage gerührt. (Die Etoile stellt diesen Artikel nicht unter die Tageslügen.)

— Auch unsere Renten halten sich im Steigen. Die 5proc. stehen zu 102 Fr. 35 Ct. und die 3proc. zu 70 Fr. 60 Ct. (Die Metall. in Wien halten auch fest auf 90.)

Großbrittanien.

London, vom 19. Juni.

Gestern Abend ward im Unterhau se ein wichtiger Beschluß in Folge der kürzlich durch das vom Herzog von Wellington vorgeschlagene Amendement verloren gegangenen Kornbill gefaßt. Herr Western machte den Antrag, daß sich das Haus in ein Comite umwandle, um die Beschlüsse von 1822 in Untersuchung zu nehmen, und diejenigen zu erneuern, welche die Einfuhr fremder Getreide untersagen, bis der Preis vom Weizen in England 80 Schill. per Quarter sey.*) — Hierauf schlug Hr. Canning folgendes Amendement vor: „Alle Arten ausländischen Getreides, die entweder jetzt in Waarenhäusern aufgespeichert liegen, oder bis zum 1. Juli noch eingeführt werden, sollen bis zum 1. Mai 1828 zu jeglicher Zeit für den heimischen Gebrauch verwandt werden können, unter Zahlung der Abgabe, welche in der Kornbill festgesetzt war, die kürzlich in Folge eines Amendements im Oberhause zurückgenommen worden."

Wir sind der Meinung, daß Jedermann zugeben wird, diese neue Maaßregel habe den Vortheil, daß sie in ihrer Abfassung keinen Groll verräth. Sie gibt keine Gelegenheit, die brittischen Waarenhäuser mit fremdem Getreide zu überfül-

*) Nach der, nun fortbestehenden Kornbill von 1822 ist Weizen nur zulässig, wenn der Preis erst sechs Wochen lang 80 Sh. geblieben ist, und das noch dazu erst in bestimmten Zeitpunkten, nämlich am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. Nooember, und gegen 10 Sh. Abgabe vom Quarter. Die Einfuhr bleibt dann frei, bis der Preis wieder auf 70 Sh. gesunken ist, und von da an zu 17 Sh. Zoll, bis er wieder auf 80 Sh. kommt.

---

halten, weil sie sich selbst mit in das Wasser stürzen wollte. Alle Rettungsversuche waren bei dem hohen Wasser unmöglich; die Unglücklichen versanken vor den Augen der Halleren. — Zu dieser Nachricht kommen 2 andere von ähnlichen Unglücksfällen: aus Thorn, welches durch Hagelschlag an zwei auf einander folgenden Tagen am 8. und 9. sehr gelitten hatte, und aus Löwenberg in Schlesien, wo ein Wolkenbruch an 12 Ortschaften schrecklich heimgesucht hat. Felder, Gärten, Brücken, Chausseen, Alles ist verwüstet. Das Merkwürdige dabei ist, daß man auch Erdstöße wahrgenommen hat. In Neuland zündete der Blitz ein Haus an, welches gänzlich niederbrannte, und in Nieder-Sirgwitz verschüttete ein Bergsturz die Chaussee, so daß alle Verbindung gehemmt war. In Braunau stürzten fortwährend Felsmassen und Erdstücke auf die am Abhange liegenden Häuser herab und zerstörten 2 derselben gänzlich. In andern Orten mußte man sich durch Schwimmen aus den obern Stockwerken retten. Von Menschen sind, so viel man bis jetzt glaubt, nur einer umgekommen, aber gewiß die Hälfte der Erndte ist verhagelt, eine Menge Vieh ertrunken, und in Gärten und Wiesen, so wie auf den Landstraßen, der durch Hagelschlag, Verschlämmungen und Durchbrüche des Wassers entstandene Schaden über alle Beschreibung. In den bedeutensten Schlesischen Städten sind bereits Subscriptionen für die Verunglückten eröffnet.

— Heute ereignete sich hier (schreibt man aus Wesel vom 22. d.) folgender unglückliche Vorfall.

len, weil sie die Zulassung desselben nur bis zum 1. Juli ausdehnt; es können deshalb keine neue Bestellungen von hier aus gemacht werden; und durch die Ausdehnung der Verkaufsperiode bis zum 1. Mai des künftigen Jahres verhindert sie eine Ueberfüllung des Marktes, weil eben die Befugniß, das aufgespeicherte Getreide während eines langen Zeitabschnittes verkaufen zu können, verhindern wird, daß eine große Quantität desselben in einem gegebenen kleinern Zeitraume dieser Periode verkauft werde. — Die Maaßregel ist ganz allein schützender Natur für Getreide, das aufgespeichert liegt, oder bis zum 1. Juli unter der Voraussetzung noch eingeführt wird, daß die Bill angenommen werden würde, um solches unter den Abgaben verkaufen zu können, die in der verloren gegangenen Bill festgesetzt waren.

Hrn. Cannings Amendement hatte eine höchst triumphirende Majorität im Unterhause, indem für Hrn. Westerns Originalantrag nur 52, für Hrn. Cannings Amendement 238 Mitglieder stimmten, so daß selbiges mit einer Majorität von 186 Stimmen angenommen ward.

Hr. Canning erklärte am Schlusse, daß die Maaßregel, welche er in der nächsten Sitzung vorschlagen würde, dem Prinzip nach dieselbe seyn werde, als die von den Pairs verworfene.

— Gestern hier angekommene Briefe aus Spanien sagen, daß die Unterhandlungen zwischen Spanien und Portugal weit vorgerückt seyen, und alle auf der Grenze befindlichen Streitkräfte nächstens zurückgezogen werden würden. Sie setzen hinzu, Frankreich werde Portugal die getreue Vollziehung des Vertrags von Seite Spaniens verbürgen.

— Unsere Consol. sind in fortwährendem Steigen; sie schlossen heute zu 86 1/8—1/4.

Civilstand der Stadt und Gemeinde Düsseldorf.

Geburten.

Den 13. Juni, Peter, Sohn des Hallendieners Gottfried Moppey und der Elisabeth Boll, Ddorf. — Den 14. Francisce Gertrud, T. des Schlossergesellen Johann Joseph F. Abels und der Marie Therese Josephe Elis. Brendt, Ddorf. — Den 16. Caroline Luise, T. des Trompeters Joh. Hütten und der Elisabeth Cath. Kern, Neustadt; Joh., S. des Fuhrmanns Joh. Schwartz und der Wilhelmine Martin, Ddorf.; Anton Jak. Hubert Marie, S. des Advokat-Anwalts beim Königl. hiesigen Landgericht Joh. Jak. M. Schmitz und der Heinr. Jos. Th. Vetter, Ddorf. — Den 17. Marie Magd. Franc., T. des Winkeliers Johann Deußen und der Cath. Fußangel, Ddorf. — Den 18. Therese, T. des Kanzlei-Assistenten Jac. Stüttgen und der Christine Pollmann, Ddorf.; Sophie Josephe Wilh., T. des Kleidermachers Jos. Breuer und der Elis. Kaiser, Ddorf. — Den 19. Adolphine Carol., T. des Königl. Platz-Majors Peter Zimmermann und der Elis. Eichelkamp, Ddorf.; Christ. Heinr. Cordule, T. des Grenadiers Heinr. Kämpmann und der Gert. Leßnig, Ddorf. 1 uneheliches Kind.

Total 11.

Heirathen.

Den 18. Juni, der Schuhmacher Joh. Math. Jos. Gehlen von hier, mit Marie Gert. Sonderland, aus Lank; der Musikalien-Instrumentenmacher Joh. Wilh. Stadeler aus Neus, mit Cath. Gert. Hel. Dresen von hier; der Sergent Martin Simon aus Molzen, mit Joh. Elis. Kellermann aus Werden. — Den 21. der Tapezierer Jacob Ad. Jos. Bayer, mit Joh. Wilh. Gert. Klein, beide von hier.

Total 4.

Sterbfälle.

Den 16. Juni, Johann Andreas Hubert Himion, alt 7 M. (Krämpfe) Ddorf. Catharine Seifers, alt 7 M. (Stickhusten) Ddorf. Der Ackersmann Peter Heuser, alt 74 J. (Wassersucht) Flingern. Den 17. Marie Margarethe Markus, Wittwe des Schreinermeisters Michael Franzen, alt 84 J. (Nervenfieber) Neustadt; Gertrud Clare Metzmacher, alt 6 T. (unbestimmt) Oberbilk. Den 18. Rebecce Hubertine Köningshausen, akt 8 J. (Kopfwassersucht) Derendorf. Den 19. Leonhard Christian Minjon, alt 9 M. (Hirnentzündung) Ddorf. Peter Jos. Hub. Hambloch, alt 1 J. 1 M. (unbestimmt) Neustadt; Johann Schwartz, alt 3 T. (unbestimmt) Ddorf. Wilhelm Adam Dorrenbeck, alt 1 J. 1 M. (unbestimmt) Pempelfort. Den 20. Caspar Fried. Wilh. Bollig, alt 5 M. (Zehrung) Ddorf. Den 21. Anne Cathar. Jos. Perger, unverheirathet, alt 50 J. (Schlagfluß) Ddorf.

(Total 12.)

Anzeigen.

Mit Bezugnahme auf den Inhalt unserer Bekanntmachung vom 20. Dezember v. J. Amtsblatt pro 1826 Stück 95 N. 424, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kunde, daß ein Königl. hohes Ministerium des Innern dem Fabrikunternehmer, Kommerzienrath Friedrich Werth zu Bonn nach der Blowing und Spreedingmaschine, auch die zur Vorbereitung der Baumwolle für die erstere dienende und Blowingmaschine genannte Maschine gegen die Verpflichtung übersendet hat, dieselbe den Fabrikanten des Inlandes auf Verlangen zu zeigen, und sie von dem Gebrauche derselben zu unterrichten.

Düsseldorf, den 29. Mai 1827.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Aufforderung.

Da in dem nächstkommenden Monat Juli der Verkauf der dem hiesigen Pfandhause aus den Monaten April, Mai und Juni vorigen Jahres verbleibenden Pfänder stattfinden wird, so erinnere ich hierdurch an die frühzeitige Abholung oder Umschreibung derselben.

Gleichzeitig zeige ich an, daß die bei den Verkäufen vom 21. und 22. v. M. sich ergebenen Ueberschüsse bereit liegen, und täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr in Empfang genommen werden können.

Der Verwalter
Schilmann.

Ein Vater, der diesen Morgen um 7 Uhr in eine Fabrik zur Arbeit gehen will, findet im untern Stock des Hauses, wo sein Sohn, ein verheiratheter Schneidergeselle wohnt, seine Schwiegertochter im Blute schwimmend, mit abgeschnittener Kehle todt im Bette liegen und ihren Mann, seinen Sohn, ebenfalls gefährlich mit einem Barbier-Messer am Halse verwundet. Es soll Hoffnung zur Wiederherstellung des Ehemannes, der so viel man weiß, mit seiner Frau nicht in Unfrieden gelebt hat, denn es aber jetzt noch an Sprache und Bewußtseyn fehlt, vorhanden seyn, wodurch sich nähere Auskunft über den Vorfall ergeben wird. — Beim Baden sind hier in dieser Woche 2 junge Leute, die Hoffnung ihrer Eltern, ums Leben gekommen.

— Es ist bekannt, daß wir in der Zeit der Taschenausgaben leben und einigermaaßen selbst Taschenausgaben der Folio- und Quart-Editionen unserer Voreltern sind. Ein gar großer Theil der neuerdings herausgegebenen Schriften ist in Taschenformat erschienen; da diese nun sämmtliche Rocktaschen längst in Beschlag genommen und gefüllt haben, so geräth ein galanter Autor, der dem Zeitgeschmack huldigen will, in nicht geringe Verlegenheit, welches Format er zu seinen Schriften wählen soll. Der Herausgeber der „Narrenbibliothek" hat sich daher erlaubt, die resp. noch vakanten Westentaschen der hochgeneigten Leser in Anspruch zu nehmen, und liefert daher seine Opuscula in Westentaschenformat. Monatlich erscheint von der Narrenbibliothek ein sauber brochirtes Bändchen.

Mühlen-Anlage.

Ich beabsichtige, auf einer mir eigenthümlichen Wiese bei der Hofstatt Klaasbruch in der Gemeinde Neukirchen gelegen, auf dem dortigen Wiembach eine oberschlägige Oehlmühle zu erbauen, worüber Plan und Nivellement zu jedermans Einsicht auf dem landräthlichen Büreau des Kreises Solingen niedergelegt ist.

Ich fodere jeden, welcher durch diese beabsichtigte Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechten fürchtet, hiemit auf, seinen Widerspruch binnen acht Wochen präklusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, sowohl bei der betreffenden Kreis-Behörde, als bei mir als Bauherrn einzulegen.

Klaasbruch (Gemeinde Neukirchen — Kreis Solingen) am 22. Juni 1827.

Jacob Gierlichs.

Verkauf
einer Mühle und eines Ackergutes.

Die zu Mettmann, auch in Beziehung jeder sonstigen Gewerbe vortheilhaft gelegene Mühle, Mettmanner- auch Freiheitsmühle genannt, bestehend

A. in dem Haupthause, verbunden mit einem Backhause,
B. in zwei Waitzen und ebenso vielen Roggenmühlen mit zwei Rädern,
C. einem Nebengebäude, worin eine Graupen- und eine Grutzmühle von einem Rad getrieben werden,
D. in einem zweiten Nebenhause nebst Scheune, Stallung und Remise,
E. einem Obst- und zwei Gemüsegärten,
F. einer Wiese, einem Fisch- und Mühlenteich, sodann
G. in eilf Morgen Ackerland von der ergiebigsten Qualität; demnach

das Gut Werften,

gelegen in der Gemeinde Obmettmann, dessen Grundstücke zum Theil an die Chaussee gränzen und welches auf einem Flächenraume von circa dreißig sechs Morgen, zwei Wohnhäuser und die Oekonomie-Gebäude, Obst- und Gemüsegarten, zwei Wiesen und eben so viele Fischteiche, Schlaggehölz mit einigen Eichenstämmen und einem vorzüglichen Ackerboden zu Bestandtheilen hat, werden

am dritten Julius d. J.

zu Mettmann auf dem Gerichtssaale durch den unterzeichneten von dem Eigenthümer hiezu kommittirten Notar öffentlich und aus freier Hand zum Ankauf ausgestellt werden.

Gegenwärtiges wird zur Einladung der Kaufgeneigten mit dem Zusatz bekannt gemacht, daß nur ein Bietungstermin (der an vorbesagtem Tage, Vormittags neun Uhr, eröffnet werden wird) statthaben, und bei etwa annehmbarem Gebot der Zuschlag definitiv erfolgen werde.

Ueber die diesem Verkauf zum Grunde gelegten Bedingungen, wird der Unterzeichnete, so wie auch der Bewohner der Mühle zu jeder Zeit Auskunft geben.

Mettmann, am 18. Mai 1827.

Kempgens.

Unterzeichneter wird Donnerstag den 5. nächstkünftigen Monats Juli, Nachmittags 2 Uhr, bei dem Wirthe Hrn. Krings in Bilk, das dießjährige Zehnt-Erhebungs-Gerechtsam, an den dem Hrn. Jos. Burcharz & Comp. zugehörigen, in den Feldfluren zu Bilk, Oberbilk, Liefeld, Lierenfeld, Stoffeln, Hamm und Flehe gelegenen Zehnt-Distrikten, zur Verpachtung an den Meistbietenden ausstellen.

Düsseldorf, den 21. Juni 1827.

Jos. Müller, Notar.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

Ein Fortepiano-Flügel von 6 Octaven verfertigt 1812 zu 150 Thaler, mehrere Webstühle pr. Stück zu 20 berl. Thaler, eine Spulmaschine für Seiden-Arbeit zu 6 berl. Thaler, ein Spulrad mit Riester zu 3 berliner Thaler, näheren Bescheid bei J. P. Spendeck in Jüchen bei Neuß.

Auf einer der gelegensten Straßen der Stadt steht ein geräumiges Haus zu vermiethen. Die Expedition sagt wo.

Vorläufiger Verkauf.

Kraft Auftrags des Königl. Landgerichts dahier vom 20. März 1827 und auf Ersuchen 1). Jacob Coenenberg, Ackerwirth zu Dinghaus bei Solingen — 2) Agnes Coenenberg, Ackerwirthin zu Flehe, Bürgermeisterei Düsseldorf, Wittwe vom Peter Keusen allda — 3) Gertrud Coenenberg, Taglöhnerin in Düsseldorf, Wittwe vom Joseph Steinbeuer, Ackerwirth zu Flehe — 4) des Peter Wilhelm Baum, Ackerwirth daselbst, als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth Coenenberg gezeugten noch minderjährigen Tochter Catharina Baum, bei ihm ohne Geschäft wohnhaft, worüber Winand Weirauch, Ackersmann allda, Gegenvormund ist, werden folgende in der Gemeinde Flehe liegende Immobilien am Donnerstag den 5. July, Nachmittags von 5 bis 7 Uhr in meiner Geschäftsstube für die eidlichen Taxen zum Ankaufe ausgestellt und vorläufig zugeschlagen werden.

a) Hausplatz und etwa ½ Morgen Garten, lange Seiten Peter Adolffs und Wittwe Keusen, Vorhäupter Wittwe Dierath und die Dorfstraße für 150 Thlr. — b) 19 Ruthen Land an den langen Lothen, lange Seiten Wittwe Theisen und Wittwe Straus, Vorhäupter Johann Coenenberg und Fußpfad für 15 Thlr., c) 75 Ruthen Land am Schlangenbusch, lange Seiten Peter Adolffs und Leopold Krings, Vorhäupter Goswin Rheingen und Gottfried Herken, für 28 Thlr. — d) 1 Morgen Land am Gründgen, lange Seiten Adolph Ingenhoven, Arnold Tollhausen und mehrere, Vorhäupter Peter Beuser und Peter Baum, für 22 Thlr.

Die Einräumung geschieht mit dem schließlichen Zuschlage, die Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Düsseldorf, den 11. Juni 1827.

Euler, Notar.

Die auf Dienstag den 26. Juni festgesetzte Harmonie-Musik in der Sommergesellschaft wird erst Donnerstag den 28. Juni stattfinden.

Freiwilliger Verkauf.

Der Unterzeichnete wird am Montag den 25. des laufenden Monats Juni, und folgenden Tagen, im Casino bei Hrn. Heinr. Gianella auf der Flingerstraße dahier folgende Gegenstände, als: Spiegel, Porzellan, Gläser, Kanapes, Matratzen, Federbetten, Bettladen, Stühle, Pendüls, Leinwand, Kupfer, Zinn, Tische von Mahagoni, Gemälde rc., ferner 80 halbe Flaschen Champagner, auf den Meist- und Letztbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Der Gerichtsvollzieher
Heinrich Franck.

Es steht eine Leinewand-Mangel billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Lotterie-Anzeige.

Zur ersten Lotterie sind folgende Loose verloren worden: N. 15908 ⅕ Lit. a., 23901 ⅕ Lit. c, 23999 ⅕ Lit. d., für dessen Ankauf jeder gewarnt wird.

J. G. Spatz.

Es steht ein Klavier bis 1. Juli zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition.

Vier Zimmer, nach der Straße, sind zu vermiethen und am 15. July zu beziehen, bei Wilh. Cürten, Flingerstraße.

Auf der Ratingerstraße bei Wittwe Hartenfels ist das Unterhaus zu vermiethen.

Auf der Marktstraße in N. 278 sind auf dem obern Stock 4 angenehme Zimmer nebst Speicher und Keller zu vermiethen.

Es ist dieser Tage eine Brieftasche mit einem Gewerbschein und sonstigen Papieren verloren gegangen; der redliche Finder beliebe solche gegen eine gute Belohnung an die Expedition dieser Zeitung abzugeben.

---

115 — 230 — 310 — 500 — 540 — 615 — 620 — 770 Thlr. und größere Kapitalien auszuleihen.

Euler, Notar.

Verfaßt und verlegt von L. Lensch. Grabenstraße D. N. 1067.